



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Zeugnuß vnd Verzeichnuß Eines Lobwürdigsten
Tugend-Wandels/ So Jn der traurigen Leich-Besingnuß
deß Weyland verstorbenen Herrn Abbts Anselm/ Zu Maria
Zell in Oesterreich vnder der Ennß in einer ...**

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1688

Im December seynd die meiste Päbst gestorben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36433

So nimbt ja der Todt allezeit das Beste in dem Monath December hinweg.

Es stirbt

Pabst Dionysius in dem Monath December.

Pabst Eutichianus in dem Monath December.

Pabri Melchiades in dem Monath December.

Pabst Damasus in dem Monath December.

Pabst Zosimus in dem Monath December.

Pabst Adrianus in dem Monath December.

Pabst Joannes der Achte in dem Monath December.

Pabst Stephanus der Achte in dem Monath December.

Pabst Agapitus der Aenderte in dem Monath December.

Pabst Donus der Aenderte in dem Monath December.

Pabst Gregorius der Sechste in dem Monath December.

Pabst Calistus der Aenderte in dem Monath December.

Pabst Anastasius der Vierdte in dem Monath December.

Pabst Gregorius der Achte in dem Monath December.

Pabst Innocentius der Fünffte in dem Monath December.

Pabst Celestinus der Fünffte in dem Monath December.

Pabst Joannes der ein und zwainzigste in dem Monath December.

Pabst Clemens der Sechste in dem Monath December.

Pabst Urbanus der Fünffte in dem Monath December.

Pabst Pius der Vierdte in dem Monath December.

Pabst Innocentius der Neundte in dem Monath December.

Pabst Clemens der Neundte in dem Monath December.

So nimbt ja der Todt allezeit das köstlichste in dem Monath December! Kayser Conradus, Kayser Joannes, Kayser Commodus, Kayser Otto, Kayser Basilius, Kayser Constantinus, Kayser Michael, Kayser Lotharius, Kayser Fridericus, Kayser Albertus, Kayser Sigismundus, seynd gestorben in diesem Monath.

So nimbt ja der Todt allezeit das beste in dem Monath December, in dem er auch genommen hat den 15. dieses Monaths / den Gottseligen und frommen Abbt Anselm zu Maria Zell in Oesterreich. O grosser Verlust! Ich trag ein herzliches Mitlenden mit dir betrübtet Convent; Der Laban hat die goldene Götzen-Bilder verlohren / (a) was wolt das verlohren seyn? Maria Zell in Oesterreich hat einen guldenen Praelaten verlohren / das ist ein grosser Verlust; Das Weib im Evangelio hat ein Groschen verlohren / (b) was wolt das verlohren seyn? Die Benedictiner in Oesterreich

(a) Gen. 31. (b) Luc. 15.

reich haben einen Grossen verlohren / ein grossen vnd berühmten Mann / der Verlust ist groß; Der Tobias hat das Gesicht verlohren / (a) was wolt das verliehren seyn / dises Closter hat ein Abbt verlohren / der jedermann ein Aug. Apffel war / das ist ein Verlust; Der Job hat ganze Heerd Schaaf vnd Cameel verlohren / (b) was wolt aber das verliehren seyn; Die fromme Geistliche zu Maria Zell haben einen liebsten Hirten verlohren / das ist ein Verlust? Schotten zu Wienn / Altenburg 8. Meil von Wienn / Kettwein 12. Meil von Wienn / Melck 13. Meil von Wienn / du Maria Zell in Oesterreich 7. Meil von Wienn / ihr gesambte Benedictinische Glory in Under-Oesterreich / was habt ihr gehalten von vnserm in Gt verschiedenen Abbt Anselm? das / zweiffels ohne / was ich von diesem Benedictinischen Liecht auß Göttlicher Schrift gezogen / nemblich / Benedictus, Benedicta, Benedicum, benedixisti, benedicam, benedicent.

Ihr Umstehende / ich will euch disfalls nicht fragen / dann ich mercke wol / daß ihr gar zu bestürzt seyt / ich frage euch demnach ihr mit schwarzer Todten-Liberey überflandre Kirchen-Maur / antwortet mir durch den Echo oder Widerhall / was ist der Mensch / vnd was wird der Mensch werden? Echo Erden; so ist dann der Mensch ein Erden / ja / ein solche Erden ist worden vor drey vnd sechsig Jahren vnser Abbt Anselm, da er von ehrlichen Eltern vnd Christlichen Ehreleuthen gebohren / im Römischen Reich / (c) Benedixisti Domine terram tuam, O gütigster Gott! dise deine Erden hast du bey Zeiten gesegnet / dann wie er schon als ein Knab einem Benedictiner-Closter mit Nahmen Ottobeyrn übergeben worden / damit allda in solche Erd bey Zeiten die Tugenden möchten gepflantz werden / hat man augenscheinlich wahrgenommen / daß Jugend vnd Tugend bey ihme so wol Wort als Orth halber übereins stimmen; Die Jugend gleichet eigentlich dem Schatten / der Schatten ist ein so possitlicher Uff / daß er alles dem Leib vnd dessen Geberden nachthut / streckt der Leib die Armb Creustweiß auß mit dem Isaelitischen Führer Moysse / so thut es nit weniger der Schatten; Hebt jemand die Hand auß gegen Himmel / wie die trostlose Ugar in der Wüsten / so jaigt gleichmässig der Schatten solche Geberden; Klopft einer an die Brust wie jener Publican vnd offene Sünder / so macht es auch der Schatten nach; nicht anderst ist die blüende Jugend / als welche alles vnd jedes nachahnet / was sie von andern siset / vnd verhalt sich zum öfftern wie ein Spiegel / der ganz ähnlich das Gesicht stellet / wie mans ihme vorbildet: Anselmus noch ein Knab / hat gesehen / daß die Benedictiner zu Ottobeyrn die Ehrbarkeit führten in den Augen / die Schambastigkeit auß der Stirn / die Behutsambkeit in dem

U 3

a) Tob. 1. (b) Job. 1. (c) Psalm. 84.